

14. April 2010

## **Recht auf Lesen:** Offener Brief an die BildungsministerInnen und SenatorInnen der Länder

Sehr geehrte

Sie bekleiden ein Amt, in dem Sie für die Bildung unserer Kinder Verantwortung tragen dürfen. So können Sie Ihr politisches Gewicht einsetzen, damit eine Grundvoraussetzung zur geglückten Bildung geschaffen wird: die Fähigkeit unserer Kinder zu lesen und zu schreiben.

Die Zahl der Kinder, die mit unzureichenden Kenntnissen im Bereich der Schriftsprache die Schulen verlassen, ist allerdings beunruhigend. Schätzungen zufolge leben vier Millionen Menschen in Deutschland, die allenfalls über geringe Lese- und Schreibkenntnisse verfügen. Ein eigenverantwortetes Leben mit angemessener gesellschaftlicher Teilhabe ist für sie kaum möglich.

Wir haben uns daher mit der Initiative „Recht auf Lesen“ an Sie gewandt, die von der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben, dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung, der GEW, dem Staatsinstitut für Frühpädagogik Bayern, der Katholischen Elternschaft Deutschlands, der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen und von zahlreichen anderen Institutionen mitgetragen wird.

Die Hauptziele dieser Initiative sind:

- Der Prozentsatz der Kinder, die in der Schule nur eine unzureichende basale Lesekompetenz bekommen, soll stark verringert werden.
- Kinder, die im schulischen Bereich engen Normierungen nicht entsprechen, dürfen nicht als gestört, krank oder behindert eingestuft und somit aus dem schulischen Alltag ausgegliedert werden.
- Kinder, die sich besonders schwer mit der Schrift, sollen innerschulisch und auch durch Einbezug interdisziplinärer Fachkräfte Unterstützung erfahren, um seelischen Belastungen vorzubeugen.

Um diese Ziele zu erreichen bitten wir Sie, allen Grundschullehrkräften eine fundierte Ausbildung zur Didaktik und auch zu möglichen Problemen beim Prozess des Schriftspracherwerbs zu ermöglichen.

Aus Ihren Antwortschreiben wurde deutlich, dass sich die Länder viel Mühe geben. Wir begrüßen, dass das Saarland bereit ist, ab 2011 diese basale und für Grundschullehrkräfte eigentlich selbstverständliche Ausbildung zu gewährleisten. Und wir hoffen, dass sich auch die anderen Bundesländer stärker als bisher diesem Anliegen widmen.

Liebe Ministerinnen, Minister, Senatorinnen und Senatoren, Sie können durch eine entsprechende Ausbildungsverordnung im Bereich der Didaktik des Schriftspracherwerbs viel unnötiges Leid verhindern. Ihnen ist bewusst, dass unzureichende schulische Maßnahmen auch enorm hohe Folgekosten für die Gesellschaft haben. Darüber hinaus ist gefährdet, was wir uns alle gemeinsam wünschen: eine Schule, die alle Kinder einbezieht und die kein Kind ausschließt.

Wir bitten Sie von ganzem Herzen: Setzen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zusammen, bauen Sie bildungspolitische Grenzen ab, geben Sie allen Kindern eine bessere Chance, lesen und schreiben zu erlernen und geben Sie Ihren Lehrerinnen und Lehrern die Chance dank einer fundierten Ausbildung Lesen und Schreiben optimal zu lehren.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kortländer